

# Kritik an Helikopter-Einsatz

Salzwedel (ht). Heute und am morgigen Mittwoch wollen Wissenschaftler der Kieler Christian-Albrechts-Universität mit einem Hubschrauber in 50 Metern Höhe ein drei mal fünf Kilometer großes Areal bei Mahlsdorf überfliegen und die elektrischen Widerstände des Untergrundes in bis zu 200 Metern Tiefe erfassen. In der vergangenen Woche gab es in diesem Areal bereits geoelektrische Oberflächenmessungen entlang von Wegen. Die Kieler Wissenschaftler wollen den Verlauf von Ton- und Sandsteinschichten im Untergrund ermitteln und Informationen über den Mineralisierungsgrad des Grundwassers erhalten. Diese Messungen erfolgen im Rahmen des Forschungsverbundes „Clean“, der die Frage klären soll, ob mit Kohlendioxid für Mensch und Natur sicher die Erdgasausbeute in der Altmark erhöht werden kann.

Gegen die Hubschrauberflüge protestiert die Bürgerinitiative „Kein CO<sub>2</sub>-Endlager Altmark“ mit einem offenen Brief an Vattenfall, GDF Suez, an die Kieler Universität und das GeoForschungsZentrum Potsdam sowie an das Landesverwaltungsamt, das den Helikoptereinsatz genehmigt hat. Die BI fordert, von den geplanten Bodenuntersuchungen Abstand zu nehmen und die Genehmigung für den Hubschrauberereinsatz zu widerrufen. Denn aus Sicht der BI ist die Technologie der CO<sub>2</sub>-Abscheidung aus Kraftwerksrauchgas und die unterirdische Speicherung des Gases (CCS-Carbon Capture and Storage) eine Risikotechnologie. In dem offenen Brief vergleicht die Bürgerinitiative CCS gar mit der Atomtechnik.

Zum mittlerweile zweiten Sonntagsprotest-Spaziergang lädt die Bürgerinitiative am 20. März ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Maxdorfer Kirche. Ziel des Spaziergangs ist die CO<sub>2</sub>-Verpressungsanlage, die bereits zwischen Mahlsdorf und Maxdorf errichtet wurde und seit weit über einem Jahr betriebsbereit ist. Zwei ehemalige Erdgaskumpel werden am Sonntag vor Ort sein und unter anderem über die Erdgasförderung sprechen.